

Pressemitteilung

Wann engagieren sich Jugendliche ehrenamtlich?

- **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung befragte bundesweit in rund 50 Fokusgruppen 1187 Jugendliche zu freiwilligem Engagement und Freiwilligendiensten**
- **Jugendliche präsentierten dem Bundesjugendministerium selbst die Ergebnisse**

Berlin, 05.12.2019. Passend zum Internationalen Tag des Ehrenamts präsentierten Jugendliche in Berlin dem Bundesjugendministerium ausgewählte Ergebnisse von rund 50 Jugendhearings und Zukunftswerkstätten zum Thema freiwilliges Engagement und Freiwilligendiensten. Die Bundesregierung will die Rahmenbedingungen für Engagement verbessern und jungen Menschen mehr Möglichkeiten bieten, sich unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen oder kulturellen Hintergrund einbringen zu können. Denn der Anteil der Jugendlichen, die sich nicht politisch oder sozial engagieren, nimmt zu (s. 18. Shell Jugendstudie).

„Im Bundesfamilienministerium verfolgen wir eine Politik für, mit und von Jugendlichen. Wir wollen junge Menschen in allen Belangen beteiligen, die ihr Leben betreffen. Die Ergebnisse aus den Zukunftswerkstätten und Jugendhearings geben uns einen wertvollen Überblick über die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher und junger Erwachsener“, sagt Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey. Und weiter: *„Dabei wird immer wieder deutlich: Es ist besser, wenn junge Menschen freiwillig und aus Überzeugung etwas tun, und nicht aus Zwang. Deshalb setzen wir uns für die Stärkung und Weiterentwicklung der Jugendfreiwilligendienste ein“,* so Giffey.

Wann aber sind Jugendliche bereit, sich zu engagieren? Und was hindert sie daran? Dazu hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Lauf dieses Jahres bundesweit rund 1.200 junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren qualitativ befragt.

Ausgewählte Ergebnisse zeigen:

- Öffentliche Informationen über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements erreichen die Jugendlichen häufig nicht. Von den nichtengagierten Jugendlichen geben 43 % an, dass sie nicht wissen, welche Möglichkeiten es gibt, sich freiwillig zu engagieren. 25 % der Befragten geben an, nicht genug Informationen über Freiwilligendienste zu haben.
- Die Bereitschaft, einen Freiwilligendienst zu absolvieren, ist mit 60 % vergleichsweise hoch. Dabei wollen die Jugendlichen sich vor allem persönlich weiterentwickeln, anderen helfen oder etwas Neues lernen.
- Für ihr Engagement wünschen sich Jugendliche mehr Anerkennung, insbesondere
 - Lob und Zuspruch von Freunden, Lehrkräften oder der Familie,
 - aber auch Qualifikationsnachweise und Zertifikate als wichtige Bausteine für ihren Lebenslauf.
- Insgesamt scheinen sich viele junge Menschen noch nicht hinreichend gehört und beteiligt zu fühlen. 56 % der Jugendlichen engagieren sich, weil sie mitbestimmen und ihr Umfeld mitgestalten wollen.
- Neben den klassischen Vereinsstrukturen engagieren sich 43 % der befragten Jugendlichen in selbst organisierten Strukturen.

„Unsere 10-monatige Befragung zeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen mit ihren Ideen und Wünschen anzuhören. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen würden sich freiwillig engagieren, wenn

sie damit etwas für sich und die Gesellschaft verbessern könnten. Daher müssen wir die jungen Menschen entsprechend unterstützen und sie aktiv auf allen Ebenen beteiligen“, sagte Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der DKJS.



Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung diskutiert im Januar 2020 die Ergebnisse mit Akteuren und Trägern in den Regionen, um so Impulse für Veränderungen zu geben.

Ergebnispräsentation und weitere Informationen: www.dkjs.de/u_count

Der **vollständige Ergebnisbericht** wird Anfang 2020 veröffentlicht.

Pressefotos können Sie hier downloaden: www.dkjs.de/presse/

Bildnachweise: © Andi Weiland/DKJS 2019

Bei Fragen oder für weitere Informationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Kontakt

Peggy Eckert, Programmleitung

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Tel. +49 0351 320 156-66

E-Mail: peggy.eckert@dkjs.de